

Es wird immer offensichtlicher, dass die ukrainische Führung und ihre europäischen Unterstützer keinen Kompromiss mit Russland anstreben. Immer noch auf eine Art Sieg oder zumindest auf ein als solches verkaufbares Ergebnis hoffend, ziehen sie es vor, den Krieg fortzusetzen. Diese Situation ist vorerst auch für Russland akzeptabel, da es zu Recht das Gefühl hat, besser dazustehen und diesen Krieg länger durchhalten zu können. Daher sind die Aussichten auf Frieden nicht sehr gut. Aber wie lange kann die Ukraine das aushalten? Wie könnten sich die Ereignisse entwickeln, wenn in naher Zukunft kein Frieden geschlossen wird? Was wird aus der Ukraine ohne ein Friedensabkommen? Mehrere Szenarien sind absehbar. Ein Beitrag von **Gábor Stier**, aus dem Ungarischen übersetzt von **Éva Péli**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/250917_Drei_Szenarien_fuer_eine_Ukraine_ohne_Friedensabkommen_NDS.mp3

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

Schwierige Zeiten erwarten die Politiker und Beamten in der Ukraine. Die Abgeordnete der Regierungspartei und prominente Kritikerin von Präsident Selenskyj, **Marjana Besuhla**, hat die Bürger dazu aufgefordert, sich auf Stromausfälle und einen „harten Winter“ vorzubereiten. Die Politikerin wurde für ihre Informationen und Prognosen über den Krieg bekannt. Serhij Kowalenko, Vorstandsvorsitzender des Energieunternehmens „Jasno“, das für die Stromversorgung in der Ukraine zuständig ist, erklärte, dass es im Herbst wahrscheinlich ernsthafte Probleme mit der Stromversorgung geben wird, und riet allen, sich mit Powerbanks, Taschenlampen, Wasser und Lebensmitteln einzudecken. Oleksandr Charchenko, Direktor des Energieforschungszentrums, meinte, dass die Großstädte der Ukraine im Winter wahrscheinlich ohne Heizung dastehen würden. Seiner Meinung nach wird die schlimmste Situation in Kiew und Odessa sein.

Das Licht am Ende des Tunnels ist nicht sichtbar. Kiew ist entschlossen und tut alles, um die Situation zu eskalieren. Ein eklatantes Beispiel dafür ist der kürzlich verübte [Drohnenangriff auf den Gulliver Park](#) in Donezk. Dieser Park wurde kürzlich rekonstruiert und ist in der Stadt sehr beliebt. Deshalb hat die Ukraine den Zeitpunkt gewählt – Sonntagabend, als die meisten Menschen dort waren. Ein solcher Angriff kann kein anderes Ziel haben als die Aufrechterhaltung und Eskalation des Krieges.

Trotz der raffinierten, aber transparenten Kommunikation ist klar, dass die ukrainische Führung und ihre europäischen Unterstützer nicht nach einem Kompromiss mit Russland suchen. Wie könnten sich die Ereignisse entwickeln, wenn in naher Zukunft kein Frieden geschlossen wird? In dieser Hinsicht sind laut [Sergej Mirkin](#), Analytiker von [Vzgljad.ru](#), mehrere Szenarien absehbar.

Weiches Szenario

Radikalere Denker in der russischen Gesellschaft und analytischen Elite haben dem Kreml mehrmals vorgeworfen, dass Russland seine Militäroperationen in der Ukraine mit Samthandschuhen durchführe und dabei den Humanismus nicht aus den Augen verliere. Diese Behauptung ist sehr stichhaltig, wenn man die Militäroperation der russischen Streitkräfte in der Ukraine mit jener der israelischen Armee in Gaza vergleicht. Gaza liegt praktisch in Trümmern, während dies von Kiew, Charkiw oder Odessa nicht behauptet werden kann, obwohl die russische Armee zu Zerstörungen fähig gewesen wäre. Darüber hinaus hätten die russischen Streitkräfte bereits 2022 die Stromversorgung der Ukraine abschalten können. Das tun sie jedoch nicht, und zwar in erster Linie – wenn man so etwas inmitten eines Krieges behaupten kann – aus humanitären Gründen. Es ist daher davon auszugehen, dass der Herbst/Winter 2025/2026 ungefähr genauso sein wird wie der Herbst und Winter 2024/2025.

Russland wird mit Raketen und Drohnen Militäreinrichtungen und die Energieinfrastruktur, die die militärische Produktion versorgt, angreifen. Dies wird zu Stromausfällen in der Ukraine führen, die jedoch nicht katastrophal sein werden. Natürlich unter der Voraussetzung, dass die EU-Länder der Ukraine mit Strom, Gas und Erdölprodukten helfen.

Gleichzeitig werden die ukrainischen Wehrämter (TCC) weiterhin Zwangsmobilisierungen durchführen, um Menschen für die ukrainischen Streitkräfte zu rekrutieren, aber es wird keine größeren Proteste gegen das Vorgehen der TCC geben, nur lokalen Widerstand. Russland wird die Zermürbungsstrategie fortsetzen und an der Front angreifen, aber die ukrainischen Streitkräfte werden ihre Kampffähigkeit zumindest in der ersten Hälfte des Jahres 2026 beibehalten.

Mittelschweres Szenario

Kiew wird seine Angriffe auf Ölraffinerien, Öl- und Gaspipelines in russischem Gebiet verstärken. Als Reaktion darauf wird die russische Armee ukrainische Energieanlagen häufiger angreifen. Viele ukrainische Umspannwerke werden ausfallen, ohne dass eine schnelle Möglichkeit zur Wiederherstellung besteht. In einigen Regionen des Landes sind

mehrwöchige Stromausfälle zu erwarten. Es wird auch Probleme mit der Heizung und der Wasserversorgung geben.

Dieses Szenario wird auch Ungarn betreffen und könnte zu einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Kiew und Budapest führen, wenn die Ukraine weiterhin die „Druschba“-Pipeline angreift.

Außerdem ist die Ukraine in Energiefragen von Ungarn abhängig. Budapest ist der Hauptstromlieferant Kiews, und 42 Prozent der europäischen Stromexporte kommen über Ungarn, während die ungarische Raffinerie in der Slowakei 15 Prozent der Dieselkraftstoffversorgung sicherstellt. Daher könnte die Beendigung der Energiezusammenarbeit mit Ungarn ein schwerer Schlag für die Ukraine sein.

Die Strom- und Kraftstoffprobleme werden höchstwahrscheinlich zu einem erheblichen Anstieg der Zahl der Auswanderer aus der Ukraine in die EU führen und die Spannungen in der Gesellschaft verstärken.

Die „Energiemaidane“ werden reifen, die Menschen werden Stromversorgung für sich einfordern. Gleichzeitig wird der Widerstand gegen die Mobilisierung zunehmen. Die Polizei wird sowohl gegen die Maidan-Proteste als auch gegen den Widerstand gegen die Mobilisierung hart vorgehen. Dies wird jedoch zu einer Destabilisierung des Landes führen. Gleichzeitig wird die Kampfmoral der Armee, die aus gewaltsam mobilisierten Soldaten besteht und lange Stromausfälle überlebt hat, logischerweise erheblich sinken, was letztendlich ihre Kampffähigkeit beeinträchtigen wird.

Hartes Szenario

Zusätzlich zu den Angriffen auf Energieanlagen werden die russischen Streitkräfte auch die Verkehrsinfrastruktur angreifen. Brücken und Eisenbahnknotenpunkte in der Ukraine werden kontinuierlich zerstört. Eine solche Situation wird jedoch nur dann möglich, wenn das Vorgehen Kiews und seiner westlichen Unterstützer keine Chance auf eine diplomatische Lösung des Krieges lässt. Zum Beispiel, wenn Kiew seine Angriffe auf russische Städte verstärkt und die ukrainischen Geheimdienste Terroranschläge auf russischem Gebiet verüben. Gleichzeitig verhängen die Vereinigten Staaten und die Europäische Union neue Sanktionen gegen Russland und seine Partner – China und Indien. US-Präsident Donald Trump wird schließlich eine pro-ukrainische Position einnehmen.

Dann könnte die Zerstörung der Verkehrsinfrastruktur der einzige Weg sein, die Konfrontation innerhalb einer akzeptablen Zeitspanne zu beenden, da die Ukraine von

westlichen Waffen- und Militärlieferungen abhängig ist.

Das Land ist durch den Dnjepr geteilt, und wenn die Logistik der Gruppierung am linken Ufer unterbrochen wird, wird sich das recht schnell auf die Kampffähigkeit der Armee auswirken. Dies ist das apokalyptischste Szenario für die Ukraine, das wahrscheinlich mit der vollständigen Zerstörung ihrer Wirtschaft und dem Zusammenbruch der Staatlichkeit endet. Ob die Situation jedoch so weit eskaliert oder nicht, hängt von den Führern der Ukraine und ihren Unterstützern im Westen ab.

Der Beitrag ist im ungarischen Original [auf dem Portal Moszkvater.com erschienen](#).

Titelbild: Corona Borealis Studio / Shutterstock

Mehr zum Thema:

[Stimmen aus Ungarn: Das Spiel mit dem Feuer – Wie die Ukraine die Sicherheit Europas bedroht](#)

[Wer darf die Ukraine nun ausbeuten?](#)

[Territoriale Integrität der Ukraine – oder die „Weiterentwicklung des Völkerrechts“](#)

[Analyse: Ukrainischer Drohnenangriff auf das nuklearstrategische Gleichgewicht](#)

